

Vorlage Nr.: 2024/0425

Verantwortlich: **Dez.**

Dienststelle: **Gartenbauamt**

Tankbank für den Niddaplatz (Antrag der GLG-Ortschaftsratsfraktion)

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ortschaftsrat Grötzingen	15.05.2024	7	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

Das Gartenbauamt hat sich bereits im Jahr 2023 kritisch gegenüber der Aufstellung und Unterhaltung von sogenannten Tankbänken geäußert. Der Listenpreis des Herstellers AWATREE (800 Liter Fassungsvermögen): lag im letzten Jahr bereits bei 7.132,50 EUR netto inkl. einjähriger Cloudnutzung. Ab dem zweiten Jahr kommen zusätzlich 240,00 EUR netto jährlich für die Cloudnutzung (Infos der AWATREE GmbH) hinzu. Das Gartenbauamt geht derzeit nicht davon aus, dass damit nennenswert Kosten oder Personalressourcen eingespart werden können. Der Bewässerungsbedarf liegt bei bis zu circa 200 Liter pro Baum pro Woche in den trockenen und warmen Sommermonaten. Damit wäre etwa alle 4 Wochen eine Befüllung des Tanks erforderlich. Werden mehrere Bäume mit Wasser versorgt, muss die Befüllung entsprechend häufiger erfolgen.

Die integrierten Systeme müssen darüber hinaus gewartet und bei Bedarf instandgesetzt werden, was selbstverständlich auch für das Mobiliar selbst gilt. Zuletzt bedarf es immer noch eines geschulten gärtnerischen Auges, ob die dem Baum zugewiesene Wassermenge am Ende eines sonnenreichen Tages ausreicht. Somit wäre ebenfalls wieder Personal für die Begutachtung der Bäume erforderlich. Hinzu kommen die jährlichen Folgekosten für die Nutzung der Cloud. Hier wäre es aus Sicht des Gartenbauamtes sinnvoller, in den geplanten Baumstandort einen Feuchtesensor zu integrieren, der Daten zum Wasserbedarf übermittelt. Das Gartenbauamt plant - beginnend ab Herbst 2024 - den Aufbau eines repräsentativen Messnetzes mit Feuchtesensoren.

Bei der Wasserzufuhr aus der Tankbank an den Baum handelt es sich letztlich um ein Tröpfchenbewässerungssystem, ähnlich wie bei den grünen Wassersäcken. Das Gartenbauamt steht der Tröpfchenbewässerung kritisch gegenüber, da die Bäume mit diesem System nicht durchdringend bewässert werden können. Es werden nur die obersten Bodenschichten mit Wasser versorgt, und die Wurzeln können sich nicht in die Tiefe entwickeln. Um diese Wirkung zu erzielen, bedarf es einer größeren Wassermenge in kürzerer Zeit, so dass das Wasser auch in tiefere Bodenschichten gelangen kann und nicht oberflächlich verdunstet.

Die Tankbänke sind im Verhältnis zum Nutzen für den Baum und zum logistischen Aufwand zu teuer. Es können nur wenige Bäume am Standort der Bank mit Wasser versorgt werden. Demgegenüber ist die konventionelle Bewässerung mit Tankfahrzeugen, die die einzelnen Bäume mit bis zu 200 Liter Wasser pro Woche versorgen, unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, aber auch was den Nutzen für den Baum betrifft, wesentlich effizienter.

Das Gartenbauamt rät unter den gegebenen Umständen von der Beschaffung und Aufstellung einer Tankbank für den Niddaplatz ab, zumal sich der Platz im Zentrum des Ortes befindet und davon auszugehen ist, dass der Platz durch das Bauhofpersonal ohnehin häufiger aufgesucht wird.